

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland von der Geschäftsstelle bezogen vierteljährlich 9 Mark. Bei direkter Bestellung bei der Post vierteljährlich 100 Mark für Österreich (unter Streifenband) vierteljährlich 16 Mark. Für das Ausland (unter Streifenband) vierteljährlich 26 Mark einschl. Porto.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Freitag

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- u. vermischte Anzeigen 2.40 Mark, für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 1.60 Mark. Die ganze Seite (400 Zeilen) wird mit 800 Mark berechnet; Ausland 200%, Zuschlag

Postscheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse  
Berlin, Lindenstraße 3

Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

## Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW68, Neuenburger Straße 8

XLV. Jahrgang

Berlin, 14. Januar 1921

Nummer 3

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

### Die Bedeutung der Theorie im Wirtschaftsleben

Ein altes geflügeltes Wort lautet: Wer gut unterscheidet, der lehrt gut. Wer aber das Wesen der Theorie von dem der Praxis richtig auseinanderhalten kann, der lehrt nicht nur gut, sondern der kann auch das Gelehrte besser verstehen und anwenden. Zuerst aber ist Klarheit über die Begriffe Theorie und Praxis nötig, da diese oft ganz falsch aufgefaßt und angewendet werden. Theorie heißt: Geistiges Schauen, Betrachtung. Vielfach wird ihr ein Sinn unterlegt, den sie aber gar nicht hat, und das hat im Gesellschafts- und Wirtschaftsleben viel Verwirrung angerichtet.

Wenn jemand etwas nicht versteht oder auf eine Behauptung nichts Rechtes zu sagen weiß, dann erwidert der Betreffende sehr häufig mit Goethe: Grau, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldener Baum. Damit glaubt er, dem Gegner genügend heimgeluchtet zu haben. Daß eine solche Antwort oder ein derartiger Hinweis auf einen berühmten Geist keine Widerlegung ist und sein kann, muß scharf betont werden. Man soll sich mit seinen Eideshelfern versehen, nicht unbesehen und nicht ohne Überlegung mit ihnen zu Felde ziehen oder derber ausgedrückt: mit ihnen dreschen gehen. Denn der politische Widersacher, der geistig anders Denkende und anders Geschulte ersieht gerade aus dem unverstandenen geflügelten Wort und aus seiner falschen Anwendung die Schwächen des politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Gegners. Nichts ist beschämender, als vor aller Öffentlichkeit hören zu müssen, daß man unverstandenes Zeug nachplappere oder an den Mann zu bringen suche. Damit ist aber noch kein Schaden angerichtet. Aussprachen dienen der Klärung oder sollten ihr wenigstens dienen, und wenn der Beschämte in sich geht und aus der Abfuhr lernt, dann gewinnt er noch dabei. Anders aber ist es, wenn man sich in seinem Unverstand oder in seiner Hilflosigkeit an unverstandene Aussprüche klammert und darauf sein Tun oder Lassen einrichtet. Dabei kann kaum etwas Ersprießliches herauskommen. Wer etwas falsch aufgefaßt hat, wendet es ebenso, also falsch an. Wer richtig und zweckmäßig handeln will, muß richtig und zweckmäßig denken können, und das will gelernt und geübt sein.

Theorie heißt auch Lehre. In diesem Sinn wird der Begriff Theorie oft angewendet. Sie kann richtig oder falsch

sein. Was von beiden sie ist, muß nachgewiesen werden. Daraus geht schon hervor, daß auch die Redensart: Die Theorie ist etwas, das für die Praxis nichts taugt, ganz auf Abwege führen kann. Ohne Zweifel hilft eine falsche Theorie nichts. Aber eine richtige kann unermessliche Erkenntnisse, Fortschritte, Nutzen bringen. Eine richtige Theorie muß richtig verstanden und richtig angewandt werden, wenn sie wissenschaftliche Förderung oder wirtschaftlichen Nutzen bringen soll. Anwendung ist die Umwandlung der Theorie in die Tat. So wendet der Richter, der Arzt, der Verwaltungsmann, der Techniker, der Organisator, der Gewerbetreibende und der Handelsmann, ja letzten Endes jeder handelnde und denkende Mensch Theorien an. Werden nützliche Theorien falsch angewendet, dann ist damit nicht ihre Unrichtigkeit bewiesen, sondern nur die Unfähigkeit des Anwenders. Das Mißlingen kann auf dauernde oder zeitweilige Unfähigkeit derer zurückzuführen sein, die es nicht verstanden haben, eine richtige Theorie richtig anzuwenden. Umgekehrt aber fällt auch der Geschulteste, der Sachkundigste, der Geübtteste hinein, wenn er sich bei seinen Handlungen auf eine unrichtige Theorie stützt. Theorien sind, wie in einem philosophischen Wörterbuch zu lesen ist, Werkzeuge. Sie fassen alte Tatsachen zusammen und führen zu neuen. Der Wissenschaftler wie der Praktiker jeder Art muß diese Werkzeuge nur immer etwas näher darauf hin ansehen, bevor er sie benutzt, ob sie nicht etwa stumpf oder unbrauchbar geworden sind. Neue Techniken bringen neue Theorien mit sich, neue wirtschaftliche Erscheinungen erfordern neue Erklärungen. Mit alten Theorien, die zu ihrer Zeit und an ihrem Orte richtig waren, kann man keine anders geartete, neuzeitliche Erscheinungen aufklären. So könnte man eher von verstaubten oder ergrauten Theorien sprechen, ihres Alters wegen oder weil sie tatsächlich überlebt oder überholt sind; aber festzuhalten wäre hierbei, daß darin kein Vorurteil gegen die Theorie an sich enthalten ist, sondern damit nur die Erkenntnis ausgedrückt werden soll, daß sie einmal richtig war, jetzt aber veraltet und durch eine neue, zutreffende zu ersetzen ist.

Auf wirtschaftswissenschaftlichem Gebiet wäre da z. B. die alte merkantilistische Lehre zu nennen, daß der Reichtum eines Landes in Geld oder Edelmetall bestehe. Eine Zeitlang konnte es schon möglich sein, vorwärts zu kommen, wenn danach